

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes. Redaktion: Gebr. Krusch, Dresden.

Abbestellen: Leipzig, K. & Comp., Nr. 20618.
Anzeigenpreis: die 9-spaltige Komparatzeile 1.80 M., Familienanzeigen 1.30 M., die 9-spaltige Reklamzeile 6.00 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Ermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen. Für Brieflieferung 20 Pf.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr nachm.

Abbestellen: Leipzig, K. & Comp., Nr. 20618.
Anzeigenpreis: die 9-spaltige Komparatzeile 1.80 M., Familienanzeigen 1.30 M., die 9-spaltige Reklamzeile 6.00 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Ermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen. Für Brieflieferung 20 Pf.

Nr. 116 | Dresden, Sonnabend den 22. Mai 1920 | 31. Jahrg.

Pfingsten!

Geht hin in alle Länder...

Die Legende erzählt, daß sich menschliche Schleichheit menschlicher Dummheit zu der einen Zeit vereinigt, die für alle Zeiten das Urbild des Kampfes zwischen der Menge und hervorragendem Menschen geworden ist: Matten Christus, den Menschensohn, den Ueberwinder der Missethät, den Heiland der Armen und Unterdrückten, ans Kreuz geklagen. Was hatte anscheinend über gut, Materialismus über Geist gesagt. Nur Scheinbar: Dem Urbild jeder Menschheit war das Urbild des Wanders gefolgt. Geist erwies sich als unsterblich, als unbesiegt durch die Materie; die Menge und Riegel hatten einen Körper geistigt; was vom Geist war, blieb unberührt und stand jenseits des Todes. In jener Zeit der ewigen Urbilder, als der Tag der Pfingsten erfüllt war, waren die Jünger einmütig beieinander. „Und geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen. Und wurden alle voll des heiligen Geistes und fingen an, zu singen mit andern Sungen, nach dem der Geist ihnen gab, auszusprechen. Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen und wurden bestürzt; denn es hörte ein jeglicher, daß sie mit feiner Sprache redeten. Sie entsetzten sich aber alle und wunderten sich und sprachen untereinander: Siehe, was macht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jedes keine Sprache, darinnen wir geboren sind?“

Über den Wirren des Tages stehen die ewigen Wahrheiten Menschentum, wenn er nicht aus dem Geiste geboren ist, erweist sich immer wieder als kurzfristig; blinder Fortschritt führt in die Endlosigkeit, der schaffende Menschentum führt die Unendlichkeit daraus ersehen, Kurzweiliger Menschentum, jagend noch vermeintlichen hohen, hebe Menschen gegen Menschen, Maschinen und Lebewesen feindlich Maschinen und Lebewesen, Tod und Verwundung, Verstümmelung und Not häuften sich und wuchsen Unermehliche. Gaf und Leidenschaft waren unerfänglich erzeugten sich täglich neu aus sich selber. Blieben die Toten klein, ihr Geist ward lebendig und verlangte Gerechtigkeit. Die Revolution erfüllte ihr Gebot; der Geist der Menschlichkeit erhob sich über den Grabern und wendete das des Beklebens vom Blode des Todes auf den Weg des Lebens zurück.

Aber in dieser Zeit der großen Wechsellagen wirken die Kräfte weiter. Ungeist auf allen Seiten verkennt die Stimme des Weltgeistes und sein selbstverständliches, stilles Wesen. Menschentum überhebt sich und will den Wert der Revolution nach der Menge des vergessenen Blutes messen. Menschentum strebt blind nach Macht, kennt nur eigenen Nutzen und hört nicht auf die Stimme der Menschlichkeit.

Der Geist der Menschlichkeit ist über die Erde geschritten, erport in denen, die dem kriegerischen Massentod als starker Einrichtung Einhalt taten; die den Wenigen die Welt über die Vielen nahmen; die der christlichen Arbeit ihren Sinn und den Unterdrückten ihre Freiheit und ihre Menschlichkeit geben wollten. Die Urbilder wirken; die Finsternis ist sich gegen das Licht: Alles, was noch mehr Blut vergießt, alles, was tyrannisch und habgierig ist, schreit: Kreuzt ihm! Kreuzt ihm!

Weltliche Umwälzungen haben sich vollzogen; ein Volk, das sich während selber vernichtet hat, ist erlöst durch andere, das aus dem lebendigen Willen der Massen aufsteigen ist, in denen unerschöpfte Volkskraft schafft. Die seit Jahrzehnten unermüdet tätig waren, die der ganzen Welt auf die Umgestaltung der menschlichen Ordnung hinwirkten, mit der Unerbittlichkeit und Unaufhaltbarkeit der Dinge, die in der Kette von Ursache und Wirkung sind, sind hier in die Erscheinung getreten, haben Form und Kraft gewonnen. Wer Augen hat, zu sehen, der hebel Werken hat zu hören, der höre! Aber Eigennutz macht Ohren taub und Augen blinde: in dieser Zeit der großen Wechsellagen, den Tagen, wo es um die Grundlagen und Grundbedeutungen geht, da schied die Kleinlichkeit fröhliche Apostel ihres Kennen in die Welt, da hauchten die Politiker das Heute, jedes Verständnisses für ewige Werte, Einzelheiten zu gemeinlichigkeiten auf, da reden sie mit jammertriefender Moral am Wesentlichen vorbei und vergaßen mit ihrem unrichtigen Eifer die Lust, daß nichts Gutes geblieben ist. Krämerhaft haussieren Rückwärts und Demagogie, denn, was sie an Schönheitslehren bei den Männern des alten Systems entdeckt zu haben glauben; sie nennen es Unwissenheit, nennen es Schwäche, Verhöhnung, Günstlingschaft, Judenberrichtlichkeit usw. Und erzählen mit der Ueberheblichkeit, die sie aus ihrem Gaf mehr als aus den Tatsachen

Licht! Licht, und wenn es Feuer wäre!
Licht uns die Sittren erheben, die leuchten,
Vom düstern Moderschlaf gebleichten,
Wir spüren bei allen Verwesungsdüften
Den jungen Morgenwind in den Läften.
Auf Brüder — und ob es uns verzehre —
Wir wollen brennen, verbrennen, leuchten!

Wir sind in mancher Nacht geflohen,
Wir sind in tausend Toden verdorben,
Wir sind in Lehm und Kot gesunken,
Wir haben Blut und Feuer getrunken,
Wir sind nur Haut und Knochen noch
Und sind doch ungebrochen noch,
Da sind wir — da — bleich, stumm und erden.
Mit Knabenwangen, ausgezehrt,
Mit himmelhellem Knabenblick,
Euch ... Richter, und uns selbst ... Schuld.
Wir sollen den kommenden Erzeugten
Auf dieser Zeitenwende wacht
Als Fackel malhoch angezündet
Brennen, verbrennen, leuchten!

Wir sollen Flamme sein und Licht!
Brüder, spürt ihr die Sendung nicht?
Macht euch die Sendung nicht Momentvoll:
Verbrennen muß, was leuchten soll!
Und wir Jungen, grad wir sind dazu geboren,
Von je der Flamme angeflammt,
Wir spüren hinter der Stufen Verzehrung
Eures neuen Geschlechtes Aufgebrung.
Wir spüren durch die Feuerwelle
Den neuen Lichtstrom, die neue Bese.
Und ob die Nachtulen, die hochgeknechten,
Hud mürrisch zehnd die Flamme umkreisen —
Wir Jungen, wir wollen unter Säckel prellen:
Brennen, verbrennen ... leuchten!

Friedrich Welt.

Apostelgeist

Das Pfingstfest, das wir diesmal zwei Wochen vor den ersten Reichstagswahlen der Deutschen Republik feiern, hat in der christlichen Legende eine doppelte Bedeutung. Es bezeichnet die Entstehung der christlichen Kirche als eine alle nationalen Staatsgebilde überschattende internationale Einrichtung, und es ist zugleich das eindruckvollste Symbol für die Macht des Geistes, der, alle Hindernisse übersteigend, sich siegreich ausbreitet. Das erste Pfingsten der Legende ist das Geburtsfest des christlichen Apostelgeistes, des keine Schwierigkeiten und keine persönliche Gefahr scheuenden Geistes der Propaganda für eine große neue Idee.

Unzähligmal ist schon der Sozialismus mit dem Christentum verglichen worden. Dieser Vergleich wurde schon gezogen, als die Sozialisten noch eine kleine verfolgte Schar waren, er drängt sich aber jetzt uns erst recht mit neuer Macht auf, da wir den Aufstieg der sozialistischen Bewegung zur politischen Macht mit erleben und auch leidvolle Zeugen der inneren Spaltungskämpfe sind, die dem Sozialismus in einem bestimmten Stadium seiner Entwicklung ebenso wenig erspart geblieben sind wie dem Christentum.

Es war eine Weltwende, als aus dem verachteten Volk der Juden und aus dem Stande der Niedrigsten und Geringssten die neue Weltreligion entstand. Eine solche Weltwende erleben wir auch heute, nur sind viele Zeitgenossen durch die Hülle des Erlebens allzu abgeblümpelt, um ihre Größe zu verstehen. Sie konnte einem aber jüngst zum Bewußtsein gebracht werden durch ein deutschnationales Flugblatt, das diesen Wandel der Zeit ebenso bitter beklagt, wie wir uns seiner zu freuen berechtigt sind. Da war eine Reihe der obersten Reichs- und Staatsbeamten der Deutschen Republik aufgezählt und daneben hohoboll ihr ehemaliger Beruf aufgezeichnet. Da war der eine vordem ein Sattler gewesen, der andre ein Schriftsetzer, der dritte ein Dorfschullehrer, der vierte ein kleiner Angestellter in einer Fabrik oder in einem Warenhaus. Es ist nicht zu eng gedacht, wenn mancher Arbeiter diesen weltgeschichtlichen Eigenwechsel gering bewerten, weil er sich nicht sofort in greifbaren Vorteilen für sie selber in dem Maße umgekehrt hat, wie sie es vielleicht erwarteten?

In einem Reich, das seit Jahrtausenden von Kaisern und Königen, Fürsten und Herren, Edelleuten und Patriarchen beherrscht war, regieren seit anderthalb Jahren Männer, die ganz von unten herauf gekommen sind, einfache Leute aus dem Arbeiter-, Angestellten- oder Beamtenstande, Fleisch vom Fleische des arbeitenden Volkes. Keinem, er mag in der niederen Mitte geboren sein, ist es verlohnt, zu den höchsten Stellen im Staate empor zu steigen, wenn das Vertrauen seiner Volksgenossen ihn hinauf trägt. Alle genießen politisch gleiche Rechte, und die Frau, die jahrtausendlang unterdrückt, an ihre Rechtslosigkeit wie an einen von Gott gewollten Zustand nur allzu sehr gewöhnt, ist gleichberechtigt neben den Mann gestellt. Gehört nicht eine unbegreifliche Blindheit dazu, sich hinaustellen und in die Welt hinausrufen: das sei nichts, weil es, wie wir alle wissen, eben noch nicht alles ist?

Um was dreht sich denn der Kampf, den wir heute führen und in dem am 6. Juni die Entscheidung fällt? Eben darum, ob die neue Zeit, in die wir eingetreten sind, siegreich vorwärts schreiten oder ob die alte Zeit mit Kaisern und Königen, Rittersn und Herren zurückkehren soll. In diesem Kampf, dessen Bedeutung zu erfassen immer noch allzu viele leider gar nicht imstande sind, müssen wir uns mit dem Bewußtsein durchdringen, daß wir die Vorkämpfer eines unerhört Neuen. Werdenden sind und daß von der Schärfe unsrer geistigen Waffen, unsrer Rührigkeit, unserm Opfermut in diesen letzten Tagen vor der Entscheidung alles, aber auch alles abhängt. Wir dürfen uns keinen Augenblick irre machen lassen von denen, die in unserer Mägen stehen und die uns am liebsten über den Haufen rennen möchten, weil ihnen alles nicht schnell genug geht. Sind sie die Hauberer, die aus einem Land, das durch vierjährigen Krieg geschlagen, in schwerer Niederlage zusammengebrochen ist, mit einem Schläge ein Paradies machen können, so mögen sie ihre Kunst versuchen! Aber sie müssen ja selbst, daß sie das nicht können, und so müssen sie wohl oder übel die Führung denen überlassen, die es ablehnen, den Hausbau beim Tode zu beginnen und den zweiten Schritt vor dem ersten zu tun.

Nicht im Streit der sozialistischen Richtungen, sondern im Kampfe der Sozialdemokratie gegen Reaktion und Kapitalismus fällt die Entscheidung über unsere Zukunft. Möchten doch alle sich diese Grundwahrheit, die unsrer Partei in ihrem Wahlkampf voranleuchtet, deutlich in das Gedächtnis und in das Bewußtsein schreiben! Dann wird der neue Apostelgeist, ohne den kein Erfolg möglich ist, in diesen letzten wenigen Tagen vor der großen Entscheidung alle Helfer beschwingen, alle Herzen entzünden und den Sieg gewinnen!

nähren, ihre Einzeltalle: die richtigen Marschantanten für politische Kinder.

O ihr, die ihr Mägen seigt und Kamele verschlucket!
Macht die Fehler der neuen Männer so schwarz wie ihr wollt,
Scheiben es nicht menschliche Ungleichheiten von kindlicher
Sornlosigkeit verglichen mit dem, was eure gelobten Männer
des alten Systems geleistet haben? Haben diese nicht Millionen
und aber Millionen zum Tode und Gemordetwerden auf
den Schlachtfeld geführt? Wie kann man Fehler gegen Verbrechen,
ein Sandkorn gegen einen Berg auspielen wollen?
Und unfähig wären die neuen Männer? Weil sie mehr am
Leben gelernt haben als aus den Büchern? Wo gäbe es eine
Unfähigkeit, die auch nur von weitem heranreichte an die,
die gegen ein Volk den Gaf der ganzen Welt entziehen ließe?
Wir erkennen euch, ihr Phariseer auf allen Seiten, in jedem
Gewand und unter jeder Maske. Ihr seid wie der Schalks-
knecht, der seinen Herrn um Erloß seiner Schulden bat,
draußen aber hort gegen den verführ, der ihm schuldet. Es
gefällt euch nicht, einem Volke anzugehören, das unterdrückt
und von andern mit dem Recht der rohen Faust behandelt
wird. Aber das Unrecht, das ihr tut, das seht ihr nicht. Ein
von euch Unterdrückten und Verfolgten seht ihr mit „Recht“
den Fuß auf den Nacken. Oder ihr Phariseer im andern
Gewand, ihr schreit über das Unrecht des Krieges, euch aber soll
zu euren Zwecken Gewalttat erlaubt sein.

Menschenverstand ist kurzfristig, er unterliegt dem Irrtum und kann zur Selbstvernichtung führen, wenn er Gefühl und Menschlichkeit mißachtet. Menschenverstand wird mächtig, wenn er im Dienste des Weltgeistes steht, der alle und alles umfaßt. Urbild dafür sind die Menschen, die vom Pfingstgeist erfüllt, in „Sungen roeten“, so daß „jeder seine Sprache hörte, darinnen er geboren war“. So daß jeder die Gefühle seines eigenen Dergens ausgesprochen hörte. Auch der Pfingstgeist wird noch heute ausgegossen. Es ist der Geist, der die Sprache aller spricht, der allen gleichmäßig Leben und Glück gönnt, der nur die Gewalt der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit kennt; es ist der Geist, der im Sozialismus lebendig ist!

Dr. Margarete Stegmann.

Er tritt... gewesen sein

Nach einem... unabhängigen Volkszeitung für das Vogtland... die Entscheidung... im Parlament...

Dass die unabhängige Presse oft innerlich... berichtet, wissen wir aus eigener Erfahrung... bemerkenswert ist es, dass das ein unabhängiger Abgeordneter...

Der unabhängige Volkszeitungsredakteur Fleißner erklärt am Schluss seiner Ausführungen, er erwarte, dass die Zeitungen...

Vom Dienst suspendiert

wurde der Landesrat... Herr Prof. Dr. v. Müller in Pfortenburg... Er hatte sich bei der Wusterung von Pferden für die Entente...

Der Ausschuss für die Verfassung

Der zur Überberatung des Verfassungsentwurfs einberufene Sonderausschuss... in seiner ersten fortgesetzten Sitzung am Mittwoch den 19. Mai...

Kerzestreit in Leipzig

Die Leipziger Kerze haben der freien Presse zufolge der Kerzenfabrik... amgeteilt, dass sie vom 25. Mai, mittags 12 Uhr...

Hygiene der Arbeit

Die öffentliche Gesundheitsbehörde für Gemeindefürsorge hat eine Arbeit von dem Landesgesundheitsrat Dr. Adolf Thiele... erlassen lassen...

Die alten Drehscheibenpolitiker

Nach Ausdruck der Revolution fand im Präsidialgebäude des Reichstags die sogenannte 'Eingungssitzung' statt... Die Monarchie hat den Weltkrieg nicht zu überleben vermocht...

Das Landesamt für Denkmalpflege

befahlte sich in seiner letzten Sitzung... mit der Dienstverweisung für den demnächst vom Ministerium des Innern beauftragten... anlaufenden Landesdenkmalpfleger...

Plauen i. V. Die Arbeitslosen Plauens und die Arbeitslosen der Vorländer, und zwar aus den Städten...

Stadt-Chronik

Wingiten

Das Witten will... wieder enden als sonst. Schon hat hier und da das Witten... noch nicht das Jahr...

Bestimmung... in der Natur... Kampfschlüsse... beherrschte die Witten... wenn man sie so mit Stahl und Eisen...

Räufend und rufend ist der Frühling über die Erde geschritten... Die Natur... hat durch die Lin der Witten nicht beeinflusst...

Das ist die Zeit... der heilige Geist... auszusprechen... nicht der des Hochmutes... sondern der der Freude...

Die Förderung der Lehmbauweise

Der Bund deutscher Architekten hielt kürzlich in der Reichshochschule eine Vortragssammlung... zu der Vorreden... städtische Architekten...

Dr. H. W. Müller, der Leiter der Reichshochschule Abteilung des National-Hygieneinstituts sprach über... die Wichtigkeit des Lehmbaus...

Der Raubmord in Modritz

Die polizeilichen Ermittlungen haben festgestellt, dass der Opfer der am Mittwoch, abends 10 1/2 Uhr... in der Nähe der Mauer...

Die Wohnung der R. ist... in der Kriminalpolizei... verlegt worden... Der Protokoll der R. wurde gestern abend...

Der Gattenmord in der Sächsischen Schweiz

In der gestrigen Verhandlung wurde... wegen Tötung an seiner Gattin... in einer Gastwirtschaft... von 15 Jahren...

Aus der Kammerverhandlung ist noch... Prof. Dr. v. Müller... unter anderem... nach dem Urteil...

Seine große Sensation brachte die Verhandlung... es hatte sich beim Staatsanwalt... noch ein 49 Jahre alter...

Eingang seiner Ausführungen bezog... die eigentümlichen Staminalfälle... der nur ein Gegenstand...

Der Eisenbahnverkehr am 1. und 2. Pfingstfesttag... ist einmütig wie an allen Sonntagen... im ersten Feiertag...

Zahlung der Ablieferungspremien für... Getreide... im Hinblick darauf, dass die Arbeiten zur...

Der Zentralverband deutscher... Getreidehändler... wird... die folgenden Punkte an die Getreidehändler...

Beisitzenden... Pfingsten. In den letzten Monaten... der deutschen Getreidehändler... aus Frankreich...

Die Verhandlung... in den letzten Monaten... der deutschen Getreidehändler... aus Frankreich...

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.

in Anstalt zurückgekommen, die die französischen Behörden...

Notwendige Lebensmittel für Dresden. Durch Vermittlung...

Die Wasserbehörden des königlichen Säuglingsheims in...

Zoologischer Garten. Naturgemäß ist die Möglichkeit, neue...

Die Schulversammlungen und das Zoologische Museum...

Die Fernsprechanstalten Nr. 17008 und 17010 sind wegen...

Zum Reichsarbeitsbuch erscheint Anfang Juni eine neue Ausgabe...

Volkshochschule. Alle Vorträge und Lehungen fallen in...

Der Elternrat der 40. und 46. Volksschule in Trochau wählte...

Elternratswahl in der 12. Volksschule in Dr.-Cotta. Am...

Dolz für Kame. Zu der einstigen „Waldschmiedung“ in der...

Der Name Lino Battiera ist nun meistens in recht peinliche...

die Stadt Dresden vom 1. Oktober 1911 angegriffen werden.

Warnung vor einem Betrüger. In letzter Zeit ist hier ein Betrüger...

Verlässliche Nachrichten. Ertrunken ist gestern nachmittag...

Aus dem Parteileben. Kinderkassentournee des 3. Kreis. Dienstag Tagespartie nach...

Wählerberfammlungen. Sonntag den 23. Mai: Steinbach-Kirchhof, Referent: Genosse Ernestine Ruge...

Dienstag den 25. Mai: Bertowitz, Großes Gäßchen, Referent: Genossin E. Ruge...

Im Gasthof Bieschen fand am Donnerstag eine hartgekämpfte...

Gewerkschaftsbewegung

Zum Landarbeitertarif für die Dreißighauptmannschaft Dresden...

Schiedsprüche für das Dresdner Gastwirts-gewerbe

Da eine einseitige Einigung zwischen den beiderseitigen...

Der Angestelltenentwurf in der Dresdner Metall-industrie

Das Ortsortell Dresden der Arbeitsgemeinschaft freier...

befanntzugeben, damit wir bei der Arbeitgeberorganisation vorstellig...

Neue Verhandlungen im Artistenberuf

Von der Kunstgewerkschaft im Freistaat Sachsen erlaube...

Aus der gewerkschaftlichen Organisation des Post- und Telegraphenpersonals

In der letzten Versammlung des gewerkschaftlich organisierten...

In der am 20. Mai abgehaltenen, sehr hart besuchten Post...

Landwirtschaftliches Tarifvertragswesen

Im Reichsarbeitsministerium war eine Verhandlung mit Vertretern...

Die Handelsaufsicht

Für die Angelegenheiten aller Berufsstände bestehen eine Reihe...

Briefkasten

H. S. Gotta (2 M.). 1. Sie haben nur nötig, beim zukünftigen...

Tymians Thalia-Theater Anfang 7 1/2 Uhr Täglich: Die Frauen streiken.

Verkehr mit Kohle. Resultat der Bekanntmachung des Reichsarbeitsministers vom 31. März...

Sächs. Haus- u. Küchengeräte-Magazin Dresden-A. Frauensm. 5 Fernruf: 12140 Rote echte Gummiringe

Wählt sozialdemokratisch!

Wahlparole

Beilage der Volkszeitung

Der 6. Juni ist Wahltag!

Die Schwerindustrie im Wahlkampf

Die in der alten Zeit die Herrenpartei und die Schwerindustrie die engste Gemeinschaft miteinander bildeten, so findet man auch heute wieder die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei als „Schwesterparteien“ in freier Gemeinschaft. Die Herren Dingeldey, Dillrich, Böcker, Hünneke, Strauß und ihre hervorragenden Kandidaten, und die Herren allein sind schon ein Programm. Erlangen diese Herren den parlamentarischen Einklang, den sie mit der ganzen Masse ihres Geldes anstreben, dann ist das Schermerdament und der Herr-im-Daue-Standpunkt in Stadt und Land wieder oben auf.

Und man glaube nicht, daß die Klusfäden dieser Herrschaften gar so leicht sind! Zwar gewiß, es ist nicht denkbar, daß sie für sich allein die Mehrheit im Reichstag gewinnen können, ein, andere Dinge aber ist es, ob ihre goldbeladenen Fäden nicht über die Köpfe flattern können, die die Rechte von den bürgerlichen Mittelparteien trennen.

Auch die Demokratische Partei ist genötigt, auf die kapitalistischen Kreise in ihren Reihen weitestgehende Rücksicht zu nehmen. Jüngst dafür bietet ein Aufruf des Vorstandes des Reichsvereins für Handel und Industrie dieser Partei, worin es heißt:

„Die Demokratische Partei hat in kürzester Zeit in innerkulturellem Widerstand gegen andre jede ernste und von breiten Massen getragene Bestrebungen die Wirtschaftsordnung durchgebrochen, die sich grundsätzlich auf dem Boden des Privatigentums aufbaut, und da, wo im Sinne sozialer Notwendigkeiten Beschränkungen vorgenommen werden, eine angemessene Entschädigung übert. Sie hat weit ausgedehnte, unternommene Wirtschaft lässlich behandelnde Sozialversicherungspläne bekämpft und bei den sozialpolitischen Götzen, wie den über die Betriebsräte, mande Gefahr für die in Handel und Industrie selbständig Tätigen abgewandt.“

Napoleon behauptet ein Brief eines christlichen Oberoffiziers, der im Kommando berufen ist, daß auch das Zentrum zwei Seelen in seiner Brust hat, von denen die eine heftig nach der kleinerindustriellen Seite hinüber weist. Es ist also durchaus nicht ausgeschlossen, daß selbst eine geringe Zahl von eigenständigen Rechtsparteien bei gleichzeitiger entschärfender Milderung im inneren Gefüge der Mittelparteien die Bildung einer entschlossenen Kampfpartei und arbeitserfreundlicher Regierungsmehrheit zur Folge hat. Dann wird der Sieger im Wahlkampf das kleinerindustrielle Kleinvermögen sein.

Welche Mittel haben die deutschen Nichtkapitalisten, Arbeiter, Angestellte, Beamte und kleine Leute aller Art, diese Gefahr abzuwehren.

Die Kandidatenaufstellung der Parteien, insbesondere auch der bürgerlichen Mittelparteien, ist vollzogen, sie haben auf sie keinen Einfluß mehr. Es gibt also gar nichts anderes, als dafür zu wirken, daß die Rechtsparteien so schwach wie möglich und die Sozialdemokraten, als ihr natürliches Gegenüber, so stark wie möglich in die Volksvertretung gerückt werden.

Die soziale Volksvertretung eine sozialistische Mehrheit, dann ist die schwerindustrielle Schanzmacherei abgewandt. Aber auch wenn dieses höchst erstrebenswerte Ziel nicht erreicht werden sollte, kommt es vor allem darauf an, wie stark die sozialistische Minderheit sein wird. Fehlen ihr nur wenige Stimmen zur Mehrheit, dann wird immer die Wahrscheinlichkeit bestehen, daß sie mit Hilfe der arbeitserfreundlichen Elemente aus den Mittelparteien ein Attentat auf die bisher errungenen Rechte der Arbeiter und Angestellten abzuwehren imstande sein wird.

Jedes Mandat hingegen, das die Sozialdemokratie verlieren würde, müßte für das Schanzmachertum eine Ermutigung und eine Verbesserung seiner Aussichten bedeuten.

Die Kriegsgeschichte der Unabhängigen

Nach dreitägigem Nachdenken ist die diesige Unabhängige Volkszeitung zu der Auffassung gelangt, wir hätten uns zu Unrecht über die skrupellose Demagogie des unabhängigen Flugblattes entrüstet. Wenn das Blatt selbst solche skandalöse Verdrehungen, wie die Behauptung: „Die Sozialdemokratie gehöre zu den am Krieg und seinen Folgen unmittelbar Schuldigen“ — wenn das Blatt selbst solche Geschichtsfälschung für „schlichte Darlegungen“ hält, dann ist ihm eben jeder Sinn für das auch im Parteikampfe nötige Maß von Wahrheitsverlorengewand.

Dagegen hat die Unabhängige allerhöchste Uebung darin, mit naivem Getöse um unbequeme Befestigung herumzu-

geben. Wir hatten aus Beispiel in unserer Entgegnung geschrieben:

„Wird eine literarische Schamlosigkeit in die Behauptung von der alleinigen Kreditabrechnung und vom alleinigen Kampf der „unabhängigen Sozialdemokratie“ gegen das Kaiserreich! Erstens einmal existiert die U. S. P. erst seit April 1917! Zweitens haben die Führer der U. S. P. wie wir meisten ihrer heutigen Führer, sich während des Krieges mehrfach für die Verteilung der Landbesitzer erklärt.“

eine stattliche Zahl ehemaliger Kreditbefürworter und -bewilliger steht in den Reihen der U. S. P.!

Drittens gehören diese Kaskade und Fortführer zur U. S. P., die auch während des Krieges brumm nationalistisch und unsozialistisch führten! Mit diesen Tatsachen vergleiche man die Tiraden des Flugblattes.

Darauf hat die unabhängige Volkszeitung nichts zu erwidern! Was mit uns jeder verlegen wird, der die widersprüchliche Kriegsgeschichte der Unabhängigen kennt!

Die „Freunde“ des gleichen Wahlrechts

Die Deutschnationalen behaupten, daß sie das gleiche Wahlrecht nicht antworten wollen. Bei dieser Behauptung muß man sich erinnern, daß die Deutschnationalen nichts anderes sind als die ehemaligen Konföderation. Die sie innerlich über das gleiche Wahlrecht denken, dafür kein einzige Stimme aus früheren Zeitungen der Freizeitung angeführt:

Das gleiche Wahlrecht ist die einzige Persönlichkeit auf in dem großen sozialbürgerlichen Vorkrieg, in dem der einzelne wie die Masse im Kampf nur noch als Stimme geredet wird. (Freizeitung Nr. 102, 1903.)

Die Reichstagswahlen, in denen die Stimme des Wählers ebenfalls gilt wie die seines Konföderaten, untergraben naturgemäß das Verbot für Autorität, für staatliche Ordnung und Gerechtigkeit. (Freizeitung Nr. 118, 1890.)

Es ist ein unmoralisches Verbrechen, daß in der Gleichheit des Wahlrechts für den Gebildeten und den Ungebildeten, für den Besessenen und für den Armen, für den Jungen und den Alten zur Vermittlung gelangt. (Freizeitung Nr. 314, 1903.)

Die vielen Zitate lassen sich folgende Aussprüche des konföderativen Führers Ludwig v. Gerlach an die Seite stellen:

Die Rechte der Frauen ist ebensowenig das menschliche Recht, als auch die Rechte des Menschlichen und Menschlichen ein menschliches Recht sind.

Es ist ein Grundrecht der Deutschen, nicht wie Vögel nach der Stütze zu fliegen.

Die vorstehenden Zitate, die dem Nach Oskar Stille über die Konföderation entnommen sind, geben eine klare Vorstellung davon, wie die Deutschnationalen wohl mit dem gleichen Wahlrecht verfahren würden, wenn sie an die Macht gelangten. Ihr erstes würde sein, dies ihnen verbotene Wahlrecht abzuschaffen. Wenn sie jetzt sich als Freunde des gleichen Wahlrechts gebärden, so geschieht das nur zum Stimmengang, weil sie ja ohne die Stimmen von Arbeitern, Kleinrentnern usw. nicht zur Macht gelangen können. Aber nur die größten Häher wählen ihre Wegger selber.

Die sozialdemokratische „Wahlniederlage“ in Streßig

Die reaktionäre Presse triumphiert noch immer über die „Niederlage“, die unsere Partei bei den Wahlen in Streßig erlitten haben soll. Bei dieser Besetzung besteht diese Niederlage darin, daß die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen gegenüber den Wählern zum ersten oberirdischen Wahltag sich um 2100 vermehrt hat. Wenn die Zahl der sozialdemokratischen Mandate von 16 auf 15 (wegen noch ein Mandat der U. S. P. kommt) zurückgegangen ist, so muß bemerkt werden, daß schon bei der ersten Wahl die Sozialdemokratie nicht die absolute Stimmenmehrheit hatte und nur infolge einer Zufälligkeit der Wahlkreisverteilung ein Mandat mehr als die bürgerlichen Parteien erlangte. Die bürgerlichen Stimmen haben allerdings noch etwas stärker zugenommen als die sozialdemokratischen, nämlich um rund 3700. Trotzdem läßt man sagen müssen, daß unsere Partei, die einer gemeinsamen Klageliste von rechts und links gegenüberstand, sich außerordentlich gut behauptet hat. Die genannten Wahlergebnisse sind folgende:

- Sozialdemokratie 23006 Stimmen und 15 Mandate
- Republikanische Vereinigung 13061 Stimmen und 10 Mandate
- Demokraten 7836 Stimmen und 6 Mandate
- Handwerker 6181 Stimmen und 4 Mandate
- Unabhängige 2257 Stimmen und 1 Mandat
- Reinher 1153 Stimmen und kein Mandat.

Das praktische Ergebnis der Wahl wird wahrscheinlich eine sozialdemokratisch-demokratische Koalitionsregierung sein, die über eine sichere Mehrheit von 30 Eigen verfügen würde. Die Reaktion hat also gar keinen Anlaß zu jubelnden.

Wie heißt die Partei der Frauen?

Von Elisabeth Röhl, R. d. R.

Der neue Reichstag wird nicht erkennen lassen, in welchem Maße die deutschen Frauenrechte im Reichstag an seiner Zusammenkunft untergebracht werden. Die verschiedenen Parteien ihre Stimmen einzeln und je nachdem die Mitarbeit der Frauen einzuwirken haben sie an einer Stelle, die ihre Wahl sichern. Es geht nicht, daß es Frauenrechte gibt, die da meinen, daß die Frau in der Politik nur ein sichbarer Bestandteil ist die Ansicht, daß sich die Frauen in bestimmten Fragen leichter einigen könnten, und daraus entspringen Gedanken selbständiger Frauenlisten. Abgesehen von technischen und finanziellen Schwierigkeiten, die bei der geordneten geführten Kampfe selbstverständlich größer wäre es wohl nicht dazu beitragen, das reichlich vorhandene Arbeiten in der Politik zu vereinfachen. Die Kompliziertheit und dadurch bedingte Schwere im politischen Leben würden sich steigern. Reines wäre es möglich, auch bei ganz besonderen Frauenmeinungen unter einen Hut zu bringen. Man kann nicht vorstellen, wie zum Beispiel in Fragen der Parteipolitik, der Stellung der unehelichen Mütter, Genesungsverweigerung sich mit einer Demokratin oder einer Sozialistin auf einer Linie einigt. Immer ist die Weltanschauung, die religiöse Ueberzeugung, Parteigehörigkeit entscheidend. Deshalb ist auch mehr ernsthaft von Frauenlisten die Rede.

Die bürgerlichen Frauen haben vor der Reichstagswahl keine festen Verbindungen zu den Parteien gehabt. Sie gehen eigene Wege, mußten eigene Wege gehen, weil sie sich nicht zum Frauenwahlrecht bekannten. Soweit sie aber nicht zum Wahlrecht des eigenen Geschlechtes wollten, gehören sie zu denen, die durch den Umsturz des Bodens finden müssen. Sie werden also in den Parteien, denen sie sich angeschlossen haben, dafür wirken müssen, erkannt zu werden. Einzelnen, hervorstehenden Parteien wird es nicht klüger fallen. Die Masse der Frauen wird nicht bald sichtbar Einfluß gewinnen.

In der Sozialdemokratischen Partei liegen die Bedingungen einander selbstverständlich. Unsere Frauenorganisation ist solche der Partei. Damit soll nun nicht gesagt werden, daß sie ebenbürtig von Männern vertreten werden müssen. In der Sozialdemokratie ist die Frauenfrage und die Frauenfrage, die Bevölkerungsfragen und der Verteilung der Ressourcen, weiblicher Leistungen im Wirtschaften werden Frauen vorteilhafter wirken können. Die Organisationen der Partei werden daher alles daransetzen, die nötige Anzahl von weiblichen Abgeordneten durch geeignete Aufstellung zu sichern.

Noch ist trotz Frauenwahlrecht eine wichtige Forderung der Sozialdemokratie nicht erfüllt. Heißt es doch in Artikel 5 des Erfurter Programms: „Abkündigung aller Gesetze, die die Frau in öffentlichem und vortrefflicher Beziehung gegenüber dem Manne benachteiligen.“ Das heißt nun nicht, daß die Frau vom Aussehen des neuen Reichstages abhängen. Nur hat man bis zu den Deutschnationalen Frauenwahlrecht wie eine Selbstverständlichkeit gestellt. Und in ihrem Wahlprogramm vom 3. April vertritt sie die Frauen den nachdrücklichsten Schutz in jeder Beziehung. Aber wer glaubt ihnen die Ehrlichkeit ihrer Versprechungen? Das Recht der Frau ist bei den Neuten vom alldeutschnationalen Schlag nicht ernst zu nehmen. Es ist bei all denen nicht wahr, die sich erst durch den Umsturz im Dezember 1918 zu einer andern Auffassung von Frauenrecht und -pflicht bequemen mußten.

Es ist nur dort gewahrt, wo es stets gefordert wurde, nachdrücklich, und trotz Verächter aller übrigen Parteien:

bei der Sozialdemokratie!

Großkapitalistische Zeitungskäufe

Das Köln wird gemeldet: Die Kölnische Volkszeitung, führendes Organ der Zentrumspartei, ist in den Besitz der Bankfirma Otto Wolf & Co. in Köln übergegangen. Hinter der Bankkonstruktion der Kölner Großbanken steht, daß diese Zeitung eine Aktiengesellschaft umwandeln will. Als Kaufsumme sind 3 Millionen Mark genannt. Der bisherige Verleger, Dr. F. F. Wolf, ist lediglich die Druckerei weiter. Dasselbe Konstruktionswerk Otto Wolf hat auch das Köln. Tageblatt mit der Kölner Zeitung anfangs erworben und die Aktien, soweit greifbar, auf eine Kapitalerhöhung von 1,2 Millionen Mark zu nehmen auf eine weitere Grundlags stellen.

Die Zeitungskäufe unter Kapitalmagnaten stellen ein schweres Verhängnis für unser öffentliches Leben dar. Es ist das, daß die Herren Großkapitalisten den Einfluß, den die Zeitungskäufe erlangt haben, dazu benutzen werden, die gefälschte „öffentliche Meinung“ im Interesse ihrer Verhältnisse zu gebrauchen. Um so notwendiger ist es, daß die Arbeiterklasse die eigene Presse mehr unterstützt als bisher, damit diese Presse ein wirksames Gegengewicht gegen die kapitalistischen Zeitungen bilden kann.

Frauen und Männer! Eure Freiheit ist gefährdet, wenn ihr nicht sozialdemokratisch wählt!
Daher kämpft, werbt, bringt alles auf die Beine für die Liste
Buck, Schmidt, Luze!

Dresdner Kalender

Opernhaus. Dienstag: Schirin und Vertraute (7). Mittwoch: ...

Neue Bücher

Bogelkennung und Wiederaufbau. Von Wilson Dörren. ...

Böden-Kartoffelarten und Kartoffelerbsarten.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird folgendes bestimmt: ...

Nahrungsmittelverteilung.

1. a) Weizenmehl 47 der ersten Nährmittelart A ...

Verkehr mit Zucker.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird folgendes bestimmt: ...

In der Strafsache

gegen den Kaufmann Julius Kornblum in Dresden wegen übermäßiger ...

Der Angeklagte Julius Kornblum wird wegen übermäßiger ...

Heidenau. Die hiesige Geschäftsstelle der ...

Herren-Anzüge. ...

Tomaten-Pflanzen. ...

Haar-Neze billiger Schnurke. ...

Wolfsbühnen. ...

Edgar Hahnwald Der grüne Film Ein Wanderbuch ...

Hermann Wendel Heinrich Heine Ein Lebens- und Zeitbild ...

Es kauft das Rad Amerikanischer Roman ...

Zwischen den Gesehten Von Philipp Schiedemann ...

Volksbuchhandlung Wettinerplatz 10 ...

Fruchtbare Arbeit eines Solbaterais im besetzten Gebiet ...

Durch die Drahtverhaue des Lebens ...

Religion, Bürgertum Arbeiterschaft ...

Brusthalter Leibbinden Spülkannen ...

Kinder-Hüte ...

Pa. Steinkohlenschlamm ...

Werkzeuge ...

Radeberger Hutfabrik ...

Dachfenster-Düte ...

Gummiwaren ...

Möbel S. Osswald ...

Gett euren jähren Kindern ...

Frauen Tee ...

Flachschriftliche Schreibstischessel ...

Sofort lieferbar ...

Dentino ...

Wolfsbühnen ...

Spiralbohrer ...

Schulweis ...

Gruppenführer ...

Turner ...

HR Nähfabrik ...

Emaille ...

Rautaball ...

Gasfächer ...

Sofas ...

Schulweis ...

Grosse Wirtschaft
Täglich Konzerte Anfang 4 und 7 Uhr.
 1. und 2. Pfingstfesttag
Frühkonzert, Anfang 4 Uhr.
 Im Vergnügungspark
Ganbäuges Kasperltheater.

Konditorei Kaffee König
 von früh 8 bis abends 11 1/2 Uhr geöffnet
 In- u. ausländische Zeitungen
 Vortreffliche Eisgetränke ff. Biere

Königshof-Theater
 Feinere 13 415 Tüchtich 11 Uhr Feinere 13 415
Ackermann, da staunste.
 Poesie mit Lichtspiel in 4 Akten
 von Thea Schornstein-Haas 11. Mai 1920

Musenhalle
 Verh. Lobtau, Kesselsdorfer Str. 17, Straßenschilder 7, 13, 23.
 Am Volkstheater:
 Ab Montag d. 24. Mai 12. Feiertag, abends 8 Uhr
Der Kampf mit dem Drachen.
 Volkstheater des Jahres 1919

An allen drei Feiertagen:
Große Ballfeste.
Briefknipbad am Hauptplatz
 Sonntag, 24. Mai 12. Feiertag, abends 8 Uhr
 1. Feiertag, abends 6 Uhr

Gr. Doppelkonzert
 Kapelle W. Schmidt u. W. M. Schmidt
 In beiden Feiertagen, abends 7 Uhr
Große Garten-Feierkonzerte.
 Donnerstag Beginn der beliebten „Mitt.-Konzerte“

Bergrestaurant Trachau
 3 Wein- u. Cordonetten der Jahre 6
 und 8. Mai, mit herrl. Nacht über ganz Dresden.
 1. u. 2. Pfingstfeiertag

Großes Frühkonzert.
 Sonntag 6 Uhr
 Ab 8 Uhr Beginn der beliebten
Donnerstags-Konzerte.

Wiener Garten
 in der Nähe des Volkstheaters
 1. u. 2. Pfingstfeiertag
Donaths Neue Welt
 Dresden-Tolkewitz.
 Feinere Sonntag Beginn der beliebten
Garten-Konzerte.

Schänkhübel, Klotzsche
 An beiden Pfingstfeiertagen
Frühkonzert im Waldpark.
 Feinere Feiertag.
Restaurant Begerburg, Boxdorf
 Neues Wirtshaus!
 Großer schattiger Garten, reichhaltige
 Kaffee- und Kuchen- u. Bierauswahl.
 Vortreffliche Küche.
 Feinere Max Opitz.

Kaisermühle
 im oberen Lössnitzgrund.
 Der Lieblingsausflug aller Naturfreunde.

Tivoli-Palast
 An allen 3 Pfingstfeiertagen
 vornehmer
öffentlicher Film-Ball
 Film- u. Tanz-Darbietungen
 11 Uhr.
 1. Feiertag, Anfang 4 Uhr.
 2. Feiertag, Anfang 4 Uhr. (ab 7 Uhr)
 3. Feiertag, Anfang 6 1/2 Uhr.
 Preise wie gew. Tourentanz.
 Logen, Kamptische, Korb- und Klappstühle
 werden auf teleph. Anruf 2036. reserviert.

Reichshallen
 Vortreffliche Kleinstspiel-
 Bühne und Ballaal
 Waldstr. 13, nahe Volkstheater.
 Nach dem großen öffentlichen Feiertags-Ball
 (Feiertag, Anfang 4 Uhr) Paul Lehmann
 mit seinem bekannten und neuem Programm
 komponierten Klavier- und Violoncello-
 Vortreffliches Feiertags-Programm. Anfang 4 Uhr
 Montag d. 24. Mai 1920.

Ball-Anzeiger
 für Pfingsten 1920
 1. u. 2. Feiertag

- Aberthöhe** Klotzsche
Alter Dessauer Klotzsche
Pall-Hans-Ball Klotzsche
Ballsaal Germania Gruna
Bürgergarten Gruna
Constantia Gruna
Die Linden Gruna
Eldorado Gruna
Elysium Räcknitz Gruna
Erbgericht Klotzsche
Feisenkeller Klotzsche
Gasthof Blasewitz Blasewitz
Gasthof Cossebande Cossebande
Gasthof Hoekritz Hoekritz
Gasthof Pieschen Pieschen
Gasthof Lebigau Lebigau
Gasthof Wöllnitz Wöllnitz
Goldne Krone Gruna
Grüne Wiese Gruna
Hollaeks Etabl. Gruna
Kaditz Kaditz
- Kristall-Palast**
Kurhaus Bühlau
Kurhaus Klotzsche
Lindengarten
Müllers Gasthaus
Palmengarten mit Wintergarten
Reichshallen
Reichsschmied
Rittersaal Rossthal
Schänkhübel
Schützenhaus
Schweizerhäuschen
Spiegelgale Briesnitz
Stadt Bremen Leipziger Str. 58.
Waldvilla
Watzkes Tanzpalast
Weisser Adler
Weltmühle
Westend
Wilder Mann
- 1., 2. und 3. Feiertag**
Bellerue Walthersstr. 27
Carolagarten Gerokstraße 27
Deutsche Reichskrone Feinere
Drei-Kaiser-Hof Strohhäbn 7, 13, 23
Gambrinussäle Löblauer Straße 68
Goldnes Lamm Trachau
- Hammers Hotel** Augsburgstr. 7
Musenhalle Kesselsdorfer Str. 16
Paradiesgarten Dresden, Endl. L. 2
Schausterhaus Hamburger Str. 66
Stadt Leipzig Kornstr. 10
Zentralhalle Fischhofplatz 10

Dianasaal
 Leipzig 6, Strohhäbn 7, 13, 23
Großer öffentlicher Festball
Sächsisch-Prinz, Schandauer
Große öffentliche Ballmusik
Körnergarten
Gasthof Weißig
Erbgericht Niederpohritz
Gasth. Kleinnaundorf
Gasthof Coschütz
Feiner Ball

Ballfale Deutscher Kaiser
Große Ballfeste
Gasthof zum Heller Feiner Ball.
Gasthof Weißig
Erbgericht Niederpohritz Feiner Ball.
Gasth. Kleinnaundorf
Gasthof Coschütz
Feiner Ball

Westvororte Dresdens links der Elbe
 Caffeibaude, Rennis - Steich - Niedermarkt
 Schöne Ausbaugebiet: Fruchtwald Elbe
 Gesellschaft für Caffeibaude u. Umg.

Rennen Dresden
 Pfingstmontag, 24. Mai
 nachmittags 2 Uhr
7 Rennen - 102000 M. Preise
 Totalisator-Ausgabe für die Rennen zu Dresden werden am
 zwei Stunden vor dem Beginn der Rennen in der Wettannahmestelle, Dresden, Prager Str. 6, 1, ausge-
 geben. Nähere siehe Rennprogramm.
 Sekretariat des Dresdner Rennvereins.

Frühkonzert
 1. Feiertag, früh 6 Uhr.
Constantia Cotta
 1. Feiertag, früh 6 Uhr.
 1. Feiertag, früh 6 Uhr.
 1. Feiertag, früh 6 Uhr.

Dresdner Hofbrauhaus-Biere
 wohlschmeckend und betömmlich.

P.T. Lichtspiele
Palast-Theater
 Dresden-Neustadt, Alaunstr. 28
 Modernstes Lichtspiel-Theater Dresdens.
 - Straßenschilder 2, 4, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143,